

Infoveranstaltung zur Gemeinsamen Stadt Böblingen-Sindelfingen

Letzte Woche Freitag luden die Grünen aus Böblingen und Sindelfingen gemeinsam zu einer Veranstaltung in die Gottlieb-Daimler-Schule ein, um etwas Licht in die Fragen um eine mögliche Städtevereinigung zu bringen.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Nachdem uns Professor Rieth zunächst die rechtlichen Rahmenbedingungen erläutert hatte, konnten wir von den Oberbürgermeistern von Schramberg (Zinnel) und Villingen-Schwenningen (Kubon) erfahren, welche positiven und auch negativen Erfahrungen in ihren Städten jeweils gemacht wurden. So wurden vor 38 Jahren Villingen und

Schwenningen zusammengelegt, mit einer großen Unterstützung aus der Bürgerschaft.

Obwohl die Rahmenbedingungen hier im Vergleich zu Böblingen/Sindelfingen sehr schwierig waren und zum Teil immer noch sind (die Grenze zwischen Baden und Württemberg geht heute noch mitten durch den Ort – Sportvereine

spielen in verschiedenen Bezirken) und sicher nicht immer alles richtig gemacht wurde, befürworten die Villingen und Schwenninger doch auch heute noch die Fusion.

Auch die Erfahrungen in Schramberg, nach der Eingemeindung von Tenenbronn, sind durchweg positiv – wenn auch die Größenordnung eine andere ist.



Blick von Böblingen zum Goldberg, 1984

Was haben wir für Erkenntnisse mitgenommen? Ein Zusammenschluss ist möglich – als das Ende eines Diskussions- und Einigungsprozesses. Ein größeres Gewicht in der Region wäre sicher die Folge einer gemeinsamen Stadt Böblingen/Sindelfingen – die beiden Städte liegen so nah beisammen, dass eine Vereinigung meiner Meinung nach nur eine Frage der Zeit ist.

Im Flugfeld haben wir einen Kristallisationspunkt für mögliche neue gemeinsame Infrastruktur – dies sollten wir nutzen und uns nicht von vordergründigen und kurzfristigen finanziellen Aspekten („die wollen nur unser Geld“) leiten lassen.

Die offenen Kredite, die wir zusammen im Flugfeld haben (es dürften wohl etwa



Michael Blank, Stadtrat Bündnis 90 / Die Grünen

75 Millionen Euro sein), verbinden uns sowieso bereits als „Schuldengemeinschaft“. Wie Susanne Kober, unsere grüne Stadtratskollegin aus Sindelfingen, an diesem Abend sagte: „für Auswärtige ist es ohnehin nicht ersichtlich, wo Sindelfingen aufhört und Böblingen anfängt“.

Michael Blank, Stadtrat Bündnis 90/Die Grünen